

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 40 (1924)

**Heft:** 9

**Artikel:** Der schweizerische Aussenhandel in den Baustoffindustrien im 1. Quartal 1924

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-581541>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

7. Als Subvention wird ein Betrag à fonds perdu von 5% des Kantons und 5% des Bundes in Aussicht gestellt. Vorbehalten bleiben die Entscheidungen des Eidgenössischen Arbeitsamtes. Außerdem wird erwartet, daß die Gemeinden die Projekte in einem ihren Verhältnissen entsprechenden Maße unterstützen.

8. Die Subventionsgesuche sind bis 1. August 1924 mit den zugehörigen Plänen, einem Kostenvoranschlag und einem Finanzprogramm dem Gemeinderat der Baugemeinde einzureichen. Dieser hat das Projekt auf seine Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu überprüfen und, mit seinem Gutachten versehen, unter Angabe des Umfangs eventueller Leistungen der Gemeinde beförderlich an die Baudirektion weiterzuleiten.

9. Die Gemeinderäte haben die Ausführung der Bauten und die Einhaltung der von den Bauherren übernommenen Verpflichtungen, insbesondere der vorgeschriebenen Vermietung der Wohnungen, zu überwachen, vorbehaltlich des Kontrollrechtes von Bund und Kanton und des Abschlusses eines Subventionsvertrages zwischen dem Kanton und dem Bauherren.

II. Die Baudirektion wird mit der Durchführung dieser Grundsätze beauftragt.

## Der schweizerische Außenhandel in den Baustoffindustrien im 1. Quartal 1924.

(Korrespondenz.)

Wenn wir zunächst einen Überblick über die Gesamtlage geben wollen, so tun wir dies an Hand der folgenden Außenhandelsgewichte und -Werte des vergangenen Quartals, aus denen die wesentlichen Verschiebungen der abgelaufenen Berichtsperiode ohne weiteres ersichtlich sind.

### Schweizerische Gesamteinfuhr.

| 1. Quartal 1924 |             | 1. Quartal 1923 |             |
|-----------------|-------------|-----------------|-------------|
| Gewicht         | Wert        | Gewicht         | Wert        |
| q               | Fr.         | q               | Fr.         |
| 13,399,210      | 587,730,000 | 15,962,083      | 530,038,000 |

### Schweizerische Gesamtausfuhr.

| 1. Quartal 1924 |             | 1. Quartal 1923 |             |
|-----------------|-------------|-----------------|-------------|
| Gewicht         | Wert        | Gewicht         | Wert        |
| q               | Fr.         | q               | Fr.         |
| 1,680,178       | 539,039,000 | 1,649,896       | 441,326,000 |

Ehe wir zur Besprechung der einzelnen Positionen der Baustoffindustrien übergehen, wollen wir uns an

Hand einer das vergangene Jahr betreffenden Tabelle über die wichtigsten heutigen Absatzgebiete und Bezugsländer orientieren. Die Länder sind geordnet nach der Reihenfolge des Ein- und Ausfuhrwertes, wobei wir der Einfachheit halber die Kolonien zu den jeweiligen Mutterländern zählten.

### Die schweizerischen Absatzgebiete.

|  | Fr.         |
|--|-------------|
| 1. Britisches Reich . . . . .                | 513,646,000 |
| 2. Frankreich mit Kolonien . . . . .         | 228,600,000 |
| 3. Vereinigte Staaten mit Kolonien . . . . . | 224,950,000 |
| 4. Deutschland . . . . .                     | 123,443,000 |
| 5. Italien mit Kolonien . . . . .            | 100,783,000 |
| 6. Südamerika . . . . .                      | 75,655,000  |
| 7. Spanien mit Kolonien . . . . .            | 65,012,000  |
| 8. Deutsch-Osterreich . . . . .              | 64,588,000  |
| 9. Japan mit Kolonien . . . . .              | 61,708,000  |
| 10. Skandinavien . . . . .                   | 61,388,000  |
| 11. Holland und Kolonien . . . . .           | 56,197,000  |
| 12. Belgien mit Kolonien . . . . .           | 45,287,000  |

### Die schweizerischen Bezugsquellen.

|  | Fr.         |
|--|-------------|
| 1. Deutschland . . . . .                     | 416,935,000 |
| 2. Frankreich mit Kolonien . . . . .         | 403,479,000 |
| 3. Britisches Reich . . . . .                | 364,793,000 |
| 4. Italien mit Kolonien . . . . .            | 233,207,000 |
| 5. Vereinigte Staaten mit Kolonien . . . . . | 185,350,000 |
| 6. Belgien mit Kolonien . . . . .            | 95,621,000  |
| 7. Südamerika . . . . .                      | 92,901,000  |
| 8. Tschechoslowakei . . . . .                | 88,504,000  |
| 9. Holland mit Kolonien . . . . .            | 70,207,000  |
| 10. Skandinavien . . . . .                   | 61,030,000  |
| 11. Spanien mit Kolonien . . . . .           | 35,840,000  |
| 12. Deutsch-Osterreich . . . . .             | 31,025,000  |

Wir ersehen aus obiger Darstellung, daß die schweizerische Exportindustrie nur noch drei große Absatzgebiete besitzt: England, Frankreich und die Vereinigten Staaten mit ihren Kolonien. Mittlere Abnehmer sind Deutschland und Italien, während die große Zahl der übrigen Länder zu den kleineren Absatzgebieten zu zählen ist. Was die Bezugsquellen anbetrifft, so steht Deutschland, hauptsächlich mit Fabrikaten und Waren, an der Spitze, ist somit heute einer unserer schärfsten Konkurrenten. Das nämliche gilt für Frankreich, jedoch mit dem Unterschied, daß dieses Land mit seinen Kolonialgebieten mehr Lebensmittel und Rohstoffe als Fertigfabrikate und Waren liefert. In Wirklichkeit ist auch das Britische Reich vorwiegend Lebensmittel- und Rohstofflieferant.

**Anerkannt einfach, aber praktisch,**  
zur rationellen Fabrikation unentbehrlich, sind

# Graber's patentierte Spezialmaschinen und Modelle zur Fabrikation tadelloser Zementwaren

Kenner kaufen ausschliesslich diese la Schweizerfabrikate  
Moderne Einrichtung für Blechbearbeitung.

## Joh. Graber, Maschinenfabrik, Winterthur-Veltheim

2850

## Spezieller Teil des Außenhandels in den Baustoffindustrien.

## Die Einfuhr.

|  | 1. Quartal 1924 |             | 1. Quartal 1923 |             |
|--|-----------------|-------------|-----------------|-------------|
|  | Gewicht<br>q    | Wert<br>Fr. | Gewicht<br>q    | Wert<br>Fr. |
| 1. Rohes Nadelnußholz  | 229,327         | 1,886,000   | 86,961          | 760,000     |
| 2. Beschlagenes Bauholz  | 963             | 17,000      | 1,124           | 11,000      |
| 3. Gesägte Schwellen   | 4,595           | 33,000      | 8,735           | 76,000      |
| 4. Nadelholzbretter  | 203,340         | 3,152,000   | 118,062         | 1,836,000   |
| 5. Fourniere   | 1,417           | 183,000     | 1,542           | 181,000     |
| 6. Bauschreinerwaren   | 106             | 10,000      | 363             | 23,000      |
| Die mineralische Gruppe.   |                 |             |                 |             |
| 7. Kies und Sand   | 382,208         | 206,000     | 446,688         | 216,000     |
| 8. Pflastersteine  | 121,215         | 183,000     | 119,924         | 151,000     |
| 9. Zugerichtete Schicht- und Bruchsteine                         | 8,451           | 17,000      | 9,823           | 24,000      |
| 10. Hausteine und Quader   | 17,182          | 119,000     | 17,546          | 137,000     |
| 11. Gespaltene und gesägte Platten                               | 5,440           | 117,000     | 5,941           | 125,000     |
| 12. Steinhauerarbeiten   | 2,151           | 101,000     | 2,466           | 82,000      |
| 13. Schiefer in Fliesen oder Platten                             | 11              | 3,000       | 10              | 1,000       |
| 14. Töpfer-ton und Lehm  | 116,042         | 536,000     | 88,040          | 384,000     |
| 15. Gips und Kalkstein   | 6,889           | 33,000      | 10,733          | 45,000      |
| 16. Fetter Kalk  | 6,003           | 54,000      | 4,197           | 43,000      |
| 17. Hydraulischer Kalk   | 2,184           | 10,000      | 572             | 3,000       |
| 18. Romanzement (Grenoble)                                       | 6,764           | 28,000      | 5,924           | 28,000      |
| 19. Portlandzement   | 6,406           | 35,000      | 4,884           | 26,000      |
| 20. Asphalt und Erdharze   | 2,895           | 62,000      | 2,528           | 58,000      |
| 21. Asphaltpappe   | 749             | 31,000      | 330             | 24,000      |
| 22. Holzzement   | 539             | 37,000      | 127             | 5,000       |
| 23. Dachziegel   | 9,445           | 48,000      | 4,080           | 22,000      |
| 24. Backsteine   | 14,999          | 42,000      | 3,239           | 18,000      |
| 25. Tonplatten und -Fliesen                                      | 20,395          | 600,000     | 12,578          | 341,000     |
| 26. Feuer- und säurefeste Backsteine                             | 17,041          | 200,000     | 12,355          | 147,000     |
| 27. Steinzeugplatten und -Fliesen                                | 9,669           | 290,000     | 5,773           | 165,000     |
| 28. Kanalisationsbestandteile aus feinem Steinzeug und Porzellan | 3,780           | 469,000     | 2,484           | 284,000     |
| 29. Dachglas und Glasziegel                                      | 3,025           | 109,000     | 2,884           | 198,000     |
| 30. Fensterglas  | 8,285           | 420,000     | 12,010          | 533,000     |
| Die Metallgruppe.  |                 |             |                 |             |
| 31. Rundeisen (z. B. für arm. Beton)                             | 23,562          | 701,000     | 40,414          | 1,144,000   |
| 32. Flacheisen   | 8,446           | 210,000     | 1,586           | 48,000      |
| 33. Façoneisen   | 84,730          | 1,684,000   | 98,009          | 1,300,000   |
| 34. Eisenbleche  | 59,887          | 1,952,000   | 54,393          | 1,623,000   |
| 35. Wellbleche   | 1,916           | 88,000      | 3,005           | 107,000     |
| 36. Stahlbleche  | 46,223          | 2,270,000   | 59,030          | 2,516,000   |
| 37. Eisenbahnschienen und Schwellen                              | 40,846          | 779,000     | 11,365          | 189,000     |
| 38. Röhren   | 41,082          | 1,634,000   | 26,553          | 976,000     |
| 39. Röhrenformstücke   | 1,000           | 282,000     | 954             | 281,000     |
| 40. Maschinen für die Herstellung von Baumaterialien             | 1,780           | 234,000     | 983             | 102,000     |

## Die Ausfuhr.

|  | 1. Quartal 1924 |             | 1. Quartal 1923 |             |
|--|-----------------|-------------|-----------------|-------------|
|  | Gewicht<br>q    | Wert<br>Fr. | Gewicht<br>q    | Wert<br>Fr. |
| 1. Rohes Nadelnußholz                                | 24,830          | 127,000     | 32,394          | 146,000     |
| 2. Beschlagenes Bauholz                              | 9,129           | 121,000     | 16,451          | 204,000     |
| 3. Nadelholzbretter                                  | 20,069          | 273,000     | 60,835          | 698,000     |
| Die mineralische Gruppe.                             |                 |             |                 |             |
| 4. Schiefer in Platten und Fliesen                   | 8,522           | 173,000     | 3,896           | 77,000      |
| 5. Fetter Kalk                                       | 6,135           | 34,000      | 460             | 2,000       |
| 6. Hydraulischer Kalk                                | 22,524          | 51,000      | 43,354          | 107,000     |
| 7. Portlandzement                                    | 167,078         | 717,000     | 238,921         | 985,000     |
| 8. Asphalt und Erdharze                              | 54,765          | 259,000     | 33,193          | 155,000     |
| 9. Asphaltpappe                                      | 254             | 11,000      | 10              | —           |
| 10. Holzzement                                       | 179             | 10,000      | 400             | 26,000      |
| 11. Fensterglas                                      | 660             | 27,000      | 6               | 1,000       |
| Die Metallgruppe.                                    |                 |             |                 |             |
| 12. Röhren   | 537             | 159,000     | 587             | 204,000     |
| 13. Röhrenformstücke                                 | 6,575           | 2,162,000   | 7,179           | 2,527,000   |
| 14. Maschinen für die Herstellung von Baumaterialien | 1,632           | 304,000     | 1,466           | 236,000     |

Wir ersehen aus dieser Zusammenstellung zunächst, | weitem übertrifft. Das kommt nicht nur zum Ausdruck  
daß die Einfuhr von Baumaterialien unsern Export bei | durch eine viel größere Zahl von Importpositionen, son-

dern ebenso sehr durch bedeutendere Ziffern. Das hat seine natürlichen Ursachen, an denen wir nichts, oder nur sehr wenig zu ändern vermögen, vor allem liegt der Grund in der bekannten Rohstoffarmut unseres Landes, dem speziell die Metalle fast vollständig fehlen, ebenso wie auch die Kohlen.

Was nun die Bezugsländer und Absatzgebiete der Ein- und Ausfuhrpositionen anbetrifft, so können wir natürlich nur die wichtigsten erwähnen. Es sind dies:

1. Hohes Nadelholz, welches hauptsächlich aus der Tschechoslowakei importiert wird, während unser Export von Italien und Frankreich aufgenommen wird.

2. Beschlagenes Bauholz wird ausschließlich in Frankreich und dessen Kolonie Marokko abgesetzt und es ist vielleicht auf eine Entwicklung dieses Exportes zu hoffen.

3. Nadelholzbretter liefert uns heute vorwiegend Deutsch-Osterreich, während unsere Ausfuhr in diesem Artikel ausschließlich von Frankreich aufgenommen wird.

4. Fourniere, nur als Importprodukt erwähnenswert, werden uns zum größeren Teil von Frankreich geliefert, während ein kleinerer Teil auf Deutschland fällt.

5. Bauschreinerwaren, deren Glanzzeiten im Export endgültig vorbei zu sein scheinen, können ihre schon bedeutend reduzierte Ausfuhr nach Frankreich und Italien nur mit großer Mühe und unter erheblichen Preiskonzeptionen aufrecht erhalten.

6. Kies und Sand, die wir als erste aus der mineralischen Gruppe erwähnen, werden uns von unsern westlichen und nördlichen Nachbarländern geliefert, da diese im Verhältnis des Gewichts zum Wert spezifisch sehr ungünstigen Produkte keine langen Transporte ertragen.

7. Während die rohen Bruchsteine fast ausschließlich aus Frankreich bezogen werden, teilen sich Frankreich und Italien annähernd gleichmäßig in den Import von Haussteinen und Quadern, bei welchen Positionen eine Ausfuhr nur nominell existiert.

8. Der hydraulische Kalk, früher ein sehr bedeutendes schweizerisches Exportprodukt, ist ebenfalls in ständigem Rückgang begriffen, da das einzige in Frage kommende Absatzgebiet, Frankreich, offenbar aus Währungsgründen im Kauf zurückhält.

9. Im Prinzip das Gleiche ist von der relativ bedeutenderen Zementausfuhr zu sagen, die heute zum weitesten Teil nach Frankreich geht. Leider ist ein während mehreren Jahren gutes Absatzgebiet, Holland, zum größten Teil wieder verloren gegangen, obschon hier keine Valutaschwierigkeiten bestehen. Die Gründe liegen vielmehr bei einer engeren Vierung deutsch-holländischer Industriebeziehungen, welche unser Land bald vollständig ausschalten drohen.

10. Unser schon viele Jahrzehnte alter Export von Asphalt geht heute ungefähr zu gleichen Teilen nach England und Frankreich, während früher Deutschland Hauptabnehmer war, heute aber gar nichts mehr bezieht.

11. Aus der Gruppe der Tonwarenindustrie erwähnen wir die Kanalisationsbestandteile aus feinem Steinzeug, deren Einfuhr zum größeren Teil aus Deutschland gedeckt wird, wobei aber Frankreich, Holland und England ebenfalls mit ansehnlichen Quoten beteiligt sind. Eine Ausfuhr existiert bei diesen Fabrikaten nur nominell.

12. Koh-Dachglas und Dachziegel, werden heute aus Deutschland, Frankreich und Belgien bezogen, wobei aber immerhin darauf zu achten ist, daß der Import bedeutend zurückgegangen ist. Wir haben nun im Jura (Moutier) seit Kurzem eine leistungsfähige und absolut modern eingerichtete Glasfabrik, die nicht nur das Inland versorgen kann, sondern auch bereits auf dem Weltmarkt als Konkurrent auftritt, und in Italien Absatzgebiete gefunden hat.

### Die Gruppe der Metalle.

In der gesamten Metallgruppe haben sich seit Kriegsende die allgrößten und tiefgreifendsten Verschiebungen vollzogen. Deutschland, das ursprünglich, d. h. in der Vorkriegsperiode, das Lieferungsmonopol für Metalle und Kohlen in der Schweiz besaß, ist aus allen diesen Gebieten verdrängt worden, weil einerseits die dortigen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse zerrüttet sind, und andererseits diesem Land, mit der Rückkehr Lothringens zu Frankreich, die wertvollsten Eisenerzgebiete des ganzen Kontinents verloren gingen. Unser heutiger Roheisenimport wird demzufolge heute zur Hauptsache von Frankreich gedeckt und an zweiter Stelle rangiert nicht Deutschland, sondern England. Die französische Proventenz dominiert auch in Rundelsen, Walzdraht, Façoneisen, Eisenbahnschienen und Schwellen. Nur noch auf einigen wenigen Spezialgebieten (Röhren, Flacheisen und Bleche) hat sich die deutsche Konkurrenz vorläufig halten können.

—y.

### Der gefärbte Wald.

Zum Unterschied vom Frühjahr- oder herbstfarbigen Wald, der Gott sei Dank auch noch weiterhin die Menschheit mit seinem natürlichen Farbenzauber anheimeln und entzücken wird, kann man in neuester Zeit in einem Lande, dessen Wälder durch Urwüchsigkeit sowohl wie wissenschaftliche Pflege seit jeher berühmt sind, in Deutschland künstlich gefärbte Bestände sehen, d. h. Bäume verschiedener Arten, einzeln oder bestandesweise gemischt, deren Blätter und Nadeln nicht grün, sondern bunt gefärbt erscheinen, und zwar nicht bloß äußerlich, sondern infolge der Buntfärbung des Chlorophylls selbst auch ihrer ganzen Struktur nach. Die Ursache dieser natürlichen Wirkung eines künstlichen Eingriffes, bezw. dieses naturwidrigen Aussehens ist die auf Grund jahrelanger Versuche erfolgte Injektion gewisser Farbstoffpräparate aus Anilinfarben in den unteren Stammkörper (Impfung) zur Zeit der Saftzirkulation, wobei diese Stoffe vom Plasma aufgenommen und nach den Gesetzen des Wachstumsvorganges überall dorthin gebracht werden, wo das Plasma tätig ist; also sowohl in den Holzkörper wie in die Äste, Zweige und Blätter. Der Hauptzweck dieser Art Farbbimprägung am lebenden Baume ist die Erzielung gefärbten Holzes von dauernd gleichbleibendem Aussehen, wie sie durch Färbung toten Holzes nicht möglich wäre. Die verwendeten Farbstoffe, ihre chemische Zusammensetzung, der technische Vorgang sind — Fabriksgeheimnis, denn bereits hat das derzeit hauptsächlich angewendete Reimann'sche Impfstoffverfahren eine verbreitete industrielle Verwertung durch die Deutsche Gelbholz-Aktiengesellschaft erfahren (Sitz in Dresden) und das Holz von „Farbbäumen“ war bereits auf den Messen zu Leipzig und auf der Hamburger Überseewoche zu sehen, teils in unbearbeitetem Zustande, teils in Gestalt fertiger Möbel. Da auch viele Staatsregierungen (Braunschweig, Westphalen, Brandenburg, Sachsen) dieses Unternehmen begünstigen und sich auch das Kunstgewerbe des In- und Auslandes für Farbbaumholz interessiert, besonders aus südeuropäischen Staaten, macht man sich Hoffnungen, auf diese Weise die teureren überseeischen Importhölzer entbehrlich zu machen.

Die Farbstoffinjizierung in den Stamm wird so lange fortgesetzt, als sich dieser hierfür aufnahmefähig erweist, durchschnittlich 6—20 Tage. Wichtig ist, daß das derart künstlich gefärbte Holz seine sonstigen natürlichen Eigenschaften vollkommen beibehält, ja es soll bei dem Reimann'schen Verfahren, wobei alle Holzellen mit Farbstoff imprägniert werden, sogar eine größere Dauerhaftig-